

Krieg mit anderen Mitteln

Hybride Kriegsführung und ihre Folgen für die Demokratie und Menschenrechte

Mittwoch, 15. Juli 2026



KI-generiert

PRÄSENZ

Moderne Konflikte beschränken sich längst nicht mehr auf offene militärische Gewalt. Zunehmend treten Handlungsformen hinzu, die unterhalb der Schwelle eines klassischen bewaffneten Angriffs liegen: Desinformation und auswärtige Einflussoperationen (FIMI), digitale Angriffe, wirtschaftlicher Druck, die gezielte Beeinflussung öffentlicher Debatten sowie die Verstärkung gesellschaftlicher Polarisierung. Ergänzt werden diese Instrumente immer häufiger durch Sabotagehandlungen und die Nutzung kriminalitätsnaher oder organisierter Strukturen, etwa über Proxies, Rekrutierung über soziale Medien oder „Crime-as-a-Service“. Solche Maßnahmen können staatliche Institutionen belasten, Vertrauen in demokratische Verfahren mindern und gesellschaftliche Spannungen vertiefen. Damit berühren sie die Voraussetzungen, unter denen demokratische Grundordnung, Rechtsstaatlichkeit und der Schutz von Menschenrechten praktisch bestehen können.

lpb

Inhalt:

Hybride Kriegsführung stellt eine wachsende Bedrohung für Demokratie und Menschenrechte in Deutschland dar. Sie zielt auf die schleichende Destabilisierung von Politik, Gesellschaft und öffentlicher Meinungsbildung. Dabei wirken innere und äußere Faktoren oft eng zusammen: (rechts-)extremistische Parteien und demokratiefeindliche Positionen gewinnen im Innern an Einfluss, während international autoritäre Akteure und nichtdemokratische Herrschaftsmodelle an Selbstbewusstsein und Reichweite zunehmen. In diesem Zusammenspiel gerät das so genannte westliche Wertesystem zunehmend unter Druck.

Die Tagung nimmt diese Entwicklungen aus der Perspektive hybrider Kriegsführung in den Blick. Darunter wird die Strategie verstanden, mit politischen, diplomatischen, wirtschaftlichen, zivilen und informationellen Mitteln auf subversive Weise strategische Ziele zu verfolgen. Gerade weil hybride Kriegsführung nicht offen als Krieg erscheint, kann sie tief in gesellschaftliche und politische Strukturen eindringen. Ihr Instrumentarium reicht von Desinformation und Cyberangriffen über Spionage und Sabotage bis hin zu transnationalen Netzwerken zwischen bestimmten Akteuren, Gruppen und Parteien. Auf diese Weise erzeugt sie Verunsicherung, verschärft gesellschaftliche Polarisierung und untergräbt langfristig das Vertrauen in demokratische Institutionen und menschenrechtliche Grundnormen – oft, ohne dass es je zu einer offenen militärischen Eskalation kommt.

Die Tagung macht diese Dynamiken anhand konkreter Beispiele greifbar und diskutiert, welche Folgen daraus für demokratische Öffentlichkeit, Institutionen, Grundrechte und Menschenrechte entstehen – bis hin zu Angriffen auf die freiheitliche demokratische Grundordnung – und welche grundrechtsfesten Resilienzstrategien für Deutschland und Baden-Württemberg entwickeln können.

Zielgruppe:

Die Fachtagung richtet sich an Interessierte aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft.

Organisation:

Ablauf

09:00 Uhr

Ankommen & Kaffee / Get Together

09:30 Uhr

Begrüßung

10:00–11:30 Uhr

Impulsvortrag: „Hybride Strategien – Erscheinungsformen und ihre Folgen für Demokratie und Menschenrechte“

Oberst Dr. Johann Schmid

11:30–13:00 Uhr Podium: „Wo stehen wir in Deutschland und in Baden-Württemberg?“

Beate Bube, Präsidentin des Landesamtes für Verfassungsschutz BW

Marcel Emmerich MdB, Mitglied des Innenausschusses des Deutschen Bundestages

Dr. Caroline von Gall, Universität Mannheim

Prof. Dr. Klaus Mühlhahn, Freie Universität Berlin (angefragt)

13:00 Uhr

Mittagessen

14:00–15:30 Uhr

Workshops (parallel)

Workshop 1

lpb

Migration als Hebel hybrider Einflussnahme:

Desinformation & Instrumentalisierung von Migrationsbewegungen

Dr. sc. pol. Kai-Olaf Lang, Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP)

\n

Workshop 2

Transnationale Netzwerke im politischen Raum:

AfD, BSW & Co. im Kontext hybrider Strategien

Markus Bensmann, Correctiv

Workshop 3

Algorithmen, Fake News & Propaganda: Funktionsweise und Gegenstrategien

Martina Peao, Taskforce Desinformation, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Alexandra Kükenhöfner, Taskforce Desinformation, Landesamt für Verfassungsschutz BW

Workshop 4

Sabotage & Cyberoperationen: Angriffe auf Infrastruktur/Kriminalität als Instrument hybrider Strategien

Sebastian Lambertz, Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO)

15:30–16:00 Uhr

Kaffeepause

16:00–16:30 Uhr

Kurzberichte aus den Workshops (Plenum)

16:30–18:00 Uhr

Abschlussdiskussion: Strategien für die Zukunft (Plenum)

Bild- und Video-Aufnahmen

Bei Veranstaltungen vor Ort: Mit der Anmeldung erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir gegebenenfalls Fotos oder Filme veröffentlichen, auf denen Sie zu erkennen sind.

Termin:

Mittwoch, 15. Juli 2026, 09:00 Uhr - 18:00 Uhr

Leitung:

Tengiz Dalalishvili, MA mult.

Dr. Konstanze Jüngling

l**p**b

Kontakt:

Sabine Ilfrich , E-Mail: ilfrich@akademie-rs.de

Ort:

Ihre Anreise: www.akademie-rs.de/hohenheim-anreise Für Elektrofahrzeuge gibt es in unmittelbarer Nähe zwei öffentliche Ladesäulen.

Gebühren:

Teilnahmegebühr 60,00 €

Seminar-Nr.: 25/29-26 (Bei Rückfragen bitte angeben)

Zur Anmeldung:**Kooperationspartner:**

Akademie der Diözese Rottenburg Stuttgart